

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 7.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.75
6 Monate " 6.00
12 Monate " 10.00

Für das Ausland:
(inkl. Postzuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.80
6 Monate " 8.60
12 Monate " 15.00

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 7.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . " 2.50
3 mois . " 3.75
6 mois . " 6.00
12 mois . " 10.00

Pour l'Etranger:
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . " 3.20
3 mois . " 4.80
6 mois . " 8.60
12 mois . " 15.00

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TELEPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Stehende Warnungstafel! Aufnahme-Gefuche. Demandes d'admission. Herr M. Hünerwadel, Besitzer der Hotel-Pension Villa Frey in Bern... 48

Gründung einer Aktiengesellschaft zum Bau eines Hotels am Lago Maggiore wie folgt: 'Trois Messieurs qui se connaissent en fait d'hôtelier'...

Relief geben wollte. Wer will das den Initianten verargen? Ebenso sicher aber ist, dass jeder, der den Prospekt erhielt, Sie zum Komitee zählte und deshalb sich über die Rentabilitätsberechnung verwunderte.

Summe, die sich natürlich seither wesentlich erhöht hat. „Auf meiner Heimreise, fuhr der Vortragende fort, berührte ich Bregenz und stieg im dortigen ersten Hotel ab.“

Der 1. März ist der erste diesjährige Termin für die Bestellung von Verdienstmedaillen (Breloques und Brochen) für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit. Der Versand findet am 25. März statt.

Le projet, dit-on, exagère lorsqu'il compte sur la présence de 140 personnes pour une période de 180 jours, etc. J'en conviens parfaitement: on n'aura pas une présence si nombreuse. Mais en revanche, la moyenne de 14 fr. par personne est au-dessous du vrai, car un hôtel de premier ordre doit au moins s'attendre à une moyenne de 20 ou 25 fr. à laquelle on arrive aisément.

2. Was nun die Rentabilitäts-Berechnung anbetrifft, so geben Sie ja selbst zu, dass sie nicht einwandfrei war. Ein Gründungsprospekt, der dazu da ist, das Aktienkapital herbeizuschaffen, soll eben nicht derart abgefasst sein, dass der Empfänger vorerst Berechnungen und Zahlenverschiebungen vornehmen muss, um herauszufinden, dass die in Aussicht gestellte Dividende am Ende doch richtig sein könnte.

Man wird vielleicht einwenden, so verwöhnt seien unsere Damen nicht. Nun handelt es sich aber bei unseren Hotelrichtungen um die Ansprüche des internationalen reisenden Publikums. Analysieren wir dieses, so werden wir finden, dass Amerikaner und Engländer das grösste und geldkräftigste Kontingente desselben darstellen, ihm folgen die Deutschen.

Offener Brief an Herrn Paul Marini, Savoy-Hotel, San Remo. Sehr geehrter Herr! In letzter Nummer der 'Wochenschrift' schreiben Sie unter Ihrem Namen in bezug auf den von uns kritisierten Prospekt betreffend die

Wenn nicht ein Druckfehler vorliegt, so geht aus der Anordnung der Unterschriften deutlich hervor, dass allein Herr Jean Pessano als Initiant auftritt, denn wenn es sich um die drei ersten handeln würde, hätte es doch wohl heissen müssen promotori.

Es ist bekannt, dass der Schweiz als Touristenland hauptsächlich auch in Oesterreich Konkurrenz gemacht wird. Für die Anstrengungen, die zur Heranziehung des Fremdenverkehrs von unserer Konkurrenz geschehen, führt sie gewöhnlich die Schweiz als nachahmenswertes Beispiel an.

Er erzählte, wie er einst in Chur gelegentlich eines Aufenthaltes ein weitverbreitetes politisches Blatt in die Hand genommen, dessen Leitartikel sich mit einer damals bevorstehenden Volksabstimmung über eine Aenderung der eidgenössischen Verfassung beschäftigte und dafür plädierte, die Stimmberechtigten mögen sich über die geplante Verfassungsänderung ja nicht aufregen.

Alle diese Fremdländer hassen nichts so sehr, als überteuert zu werden. Kommt dieses irgendwo vor, so geben sie sofort Warnungsartikel in ihre heimatischen Zeitungen noch heute zur Zeit der Weltausstellung im Jahre 1873.

Worin unterscheidet sich nun der Luxus vom Komfort nach dem Begriffen der internationalen Reisenden? Der Luxus ist eine teure Ausstattung eines dem Fremdenverkehr dienenden Etablissements oder Unternehmens, von der der reisende Fremde nichts hat, die er aber, damit das betreffende Etablissement sich verzinsende, mitbezahlen muss. Unter Komfort, der die Fremde sucht und beansprucht, versteht er ein nicht zu geräumiges Zimmer mit vorzüglichem Bett, wozüglich in einem mit einem Vorhange abzuschliessenden Alkoven situiert, damit er sich einbilden kann, Schlafzimmer und Salon zu bewohnen. Darum hat er auch nicht gern seine Koffer und sonstige Gepäckstücke in diesem seinem Salon stehen. Der kleinste Vorrat für diesen Zimmer zur Unterbringung seiner Gepäckstücke und Garderobe wird als besonderer Komfort betrachtet. Einen Schreibtisch, schöne Fauteuils oder sonstige Luxusmöbel verlangt er in diesem seinem Zimmer niemals, denn seine Briefe will er im gemeinsamen Leses- und Schreibsalon verassen, wohin er sich aus dem Frühstücks- und Speisesaal begibt, wenn er nicht vorzieht, vorher im Rauch-, im Damensalon oder in der Halle sich aufzuhalten. Alle diese Räume beansprucht er, dabei aber brauchen sie nicht einfach eingerichtet. Ein zweibettiges Zimmer braucht auch nicht zu gross zu sein, denn für die reisenden Ehepaare gilt die Regel, dass in der kleinsten Hütte Raum für ein liebendes Paar sei, international. Also ein kleineres Zimmer mit einem grosseren Alkoven oder auch einem vom Zimmer selbst abgesonderten Schlafräume und nur ja nicht den gewissen gemeinsamen, recht engen Waschtisch mit zwei Lavoirs und sonst nichts! Eine jede Frau, die sich vor den Augen ihres Mannes reinlich waschen und ankleiden soll, wird mit Recht über Mangel an Komfort klagen.

Es gehört daher unbedingt zu einem je den für ein Ehepaar bestimmten Hotelzimmer ein, wenn auch noch so kleiner abgesonderter Waschräumchen, ist dieser noch obendrein mit einem Wasserklosett und einem mit Wasserleitung versehenen Bidet verbunden, so ist der höchste Komfort gegeben und können dafür in der Zimmereneinrichtung die vergoldeten Spiegelrahmen usw. erspart werden. Fehlen aber Wasserklosett, Bad und Bidet in der unmittelbaren Verbindung mit dem Fremdenzimmer selbst, dann sollten alle diese Kommoditäten doch in nächster Nähe desselben anzutreffen sein. Doch ist es höchst unpraktisch, sie — wie das meist geschieht — am äussersten Ende des Korridors anzulegen.

Der Vortragende demonstrierte dann an einigen Planskizzen mehrere Hotelzimmerarten und ging sodann zur Besprechung des Themas „Kost und Bedienung“ über. Mit dem System der Teilung der Arbeit zwischen „Speisen-träger“ und „Pikkolo“ erklärte er, sich nicht zu befremden, da es für den Gast viel einfacher und bequemer sei, nur mit einem ihm bedienenden Kellner zu tun zu haben. „Mit der gegenwärtigen primitiven Art des Servierens sollte überhaupt gebrochen werden. Das Publikum, namentlich in den Hotels, wenn schon in Oesterreich die table d'hôte nicht einführen lässt und das Kuvertessen auch keinen rechten Anklang findet, müsste daran gewöhnt werden, sich die ganze Speisenfolge seiner Mahlzeit auf einmal zu bestellen, die der Kellner zu notieren und dann nacheinander unangehalten zu servieren hätte. Hat der Gast auf diese Art viel schneller abgespisest, so wird er von ihm und seiner Gesellschaft okkupiert gewesene Tisch für neue Gäste wieder frei, hätte aber dann auch sofort frisch und nett aufgedeckt zu werden. Auch über das Anrichten der Speisen ist bezüglich des Komforts einiges zu sagen.

Die Portionen der à la carte servierten Speisen sind zu gross, mit zweien derselben ist der Gast meist satt. Eine komfortable Mahlzeit erfordert aber doch wohl vier bis fünf Gänge. Je länger die Speisenfolge, desto grösser ist auch der Verdienst des Wirtes. Die erwähnten grossen Portionen sehen oft nicht einmal so gross aus, als sie es in Wirklichkeit sind.

Das kommt daher, weil namentlich das Fleisch so unförmlich dick tranchiert wird. So ist zum Beispiel ein Roastbeef viel leichter auf dem Teller zu zerschneiden und zu verpeisen, wenn es in zwei dünnen Schnitten anstatt, wie üblich, in einem Stück aus der Küche kommt.“

Der Vortragende schloss: „Ich habe nur diese wenigen Andeutungen darüber machen wollen, was nach meinen auf Reisen im Ausland gemachten Erfahrungen vom besseren Publikum verlangt wird. Ich habe nur zu oft die Wahrnehmung gemacht, dass ein Unternehmer, dem es weder an Geist und Strebsamkeit, noch auch an Kapital gebricht, doch zugrunde geht, weil er falsche bauliche Dispositionen getroffen hatte oder den Betrieb nicht so einzurichten verstand, wie er hätte sein müssen, um Zuspruch und damit auch die Verzinsung des angewendeten Kapitals zu finden.

Mein Wunsch aber wäre es, dass jeder Oesterreicher, der patriotisch handelt, indem er die Schönheiten seines Heimatlandes auch Fremde geniessen lehrt, nebst der allgemeinen Anerkennung dafür auch den ihm gehörenden materiellen Lohn erteilt.“

Ostafrikanisches Hotelleben.

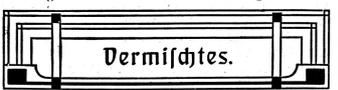
Die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ schreibt: Hotels und Wohnungen in Ostafrika! Erstere gab es mit geringen, mehr oder weniger entgegengesetzten Ausnahmen kaum, letztere sind in Deutsch-Ostafrika bis heute so gut wie überhaupt nicht vorhanden. Dem Europaflüchtling blüht, falls er es sich gestatten darf, einen Bogen über Kairo zu schlagen, hier zum letzten Mal der Shepherd-Komfort. Zum letzten Mal über Tropic- und Südafrika, wo das einfache Boardinghaus dem erschreckten Gast durch Abnahme des typischen Pfund Sterling die Nachtruhe vergällt und die Suppe verbitert. Aden, die afrikanische Bleikammer — Zanzibar, die afrikanische Pesthöhle — Dar-es-Salam, die ostafrikanische Gummiwohnung — von Beira spricht man lieber nicht — und weiter südlich muss man Millionär zur exorbitanten Bezahlung eines in der Tat überhaupt nicht vorhandenen Luxus sein. In Aden einige alte verriecherte, in der Verwaltung von Goanese befindliche Gasthansbauten, für europäische Ansprüche völlig ungenügend.

Britischostafrika stellte allerdings in den letzten Jahren in Mombassa und Nairobi einige, mittleren Ansprüchen wohl im allgemeinen angemessene, jedoch in keiner Beziehung von den alten afrikanischen Schablone irgendwie abweichende Hotels fertig. Deutsch-Tanga, etwas weniger schlecht als Dar-es-Salam. In Zanzibar bildet das „Afrikahotel“ seit Jahrzehnten das einzige relativ gemässigt fashionabel zu nennende Hotel, gelegen in der sogenannten „Hauptstrasse“ Mnzimjoja, welche, nebenbei bemerkt, an vielen Stellen, also auch bei dem genannten Hotel, ungefähr ganze zwei Meter breit ist. Es sind fast gar keine, übrigens ziemlich dunkle Parterre- und Konversationsräume vorhanden, wenn man von einem englischen Billard- und einem Speisezimmer absieht. Die Fremdenzimmer vielfach ohne geschlossene abteilende Wände. Alles denkbar primitiv, aber wenigstens sauber. Das ebenfalls in Zanzibar befindliche deutsche Pensionat ist dem Afrikahotel als gleichwertig an der Seite zu stellen.

Vier Stunden weiter Dar-es-Salam. — Die schönste Stadt Ostafrikas ohne grössere Hotels, ohne Privatwohnungen. Allerdings 6—7 oder 5—6, denn was ist Hotel, was nicht —, Gasthäuser, deren mehr oder weniger kleine Restaurationsräume gemächlich von der Poesie früherer Jahrzehnte umwoben sind, aber was die Wohnräume anlangt, meistens überfüllt sind und kaum selbst einfach-besseren Ansprüchen auf die Dauer genügen können. Doch Dar-es-Salam, dieses langjährige Stiefkind ostafrikanischer Hotewirtschaft, hat sich nunmehr in dieser Frage auf sich selbst besonnen. Das Hotel Kaiserhof — erbaut von der Eisenbahnbauhfrau Philipp Holzmann & Cie. für die Ostafrikanische Gasthausgesellschaft, „Kaiserhof“ — ist fertiggestellt und damit das erste, vornehmste und grösste Hotel Ostafrikas geschaffen. Allen Globetrottern, welche ihr Leben dem Reisen mit Komfort zu widmen in der Lage sind, allen Dampferpassagieren und Besuchern aus unseren Küstenstädten wird dieses erstklassige neue Sehenswürdigkeit Ostafrikas, sagen wir dieses Stückchen Europa in Afrika, genussreiche Stunden anregender Abwechslung bringen.

In diesem, sämtlichen heutigen Anforderungen gerecht werdenden Hotel, dessen Innendekoration allein ein ästhetischer, auf den wenig verwöhnten Afrikaner doppelt wirkender Genuss ist, sind alle Räume und Veranden, sowie die Aufahrt, der bedeckte und der offene Lichthof mittelst elektrischer Bogen- und Glühlampen erleuchtet. Der französische Stil des Leses- und Konversationssaales, welcher zu Gesellschaftsräumen gezogen werden kann, und eine reiche Mosaikbodenmusterung, verbunden mit einer einfach gediegenen englischen Art der Ausstattung, bilden eine angenehme Abwechslung gegen die üppige Solidität des Speisesaales, in welchem die Mahlzeiten an kleinen Tischen eingenommen werden. Die Hotelzimmer, aus deren durch und durch europäischer Einrichtung ausser einer reichen modernen Malerei überall das freundlich-französische Lilienmuster aus allen Decken, Vorhängen usw. hervortritt, sind nach amerikanischer Mode mit besonderen Badezimmern, mit Leitungen für warmes und kaltes Wasser, sowie auch mit besonderen Einrichtungen und grossen abgetheilten Einzelveranden versehen. Ein richtiges Wiener Café, genau nach Heimatsmuster, gliedert sich würdig über den übrigen Einrichtung an. Eine grosse unbedeckte saalartige Dachveranda gewährt in intensivstem Masse den Genuss der herrlichen tropischen Nachtstunden.

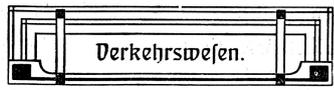
Alles in allem ist der Viertelmillionenpalast eine Stätte vornehmen, dabei nicht kostspieligen Sybaritismus, welcher dem sonst so anstrengend-eintönigen Afrikanerleben wohl zu gönnen ist.



Dermisertes.

Der Schnee als Luftreiniger. Interessante Experimente mit Schnee hat die Londoner medizinische Zeitschrift „The Lancet“ nach den letzten grossen Schneefällen angestellt, die beweisen, dass der Schneefall, entgegen manchen Annahmen, einen fast noch mehr reinigenden Einfluss auf die Luft ausübt als der Regen. Trockener Schnee freilich nicht, aber die meisten Schneeflocken sind feucht und nehmen die Unreinheit der Luft auf. Nach dem ersten Weihnachtsfeiertag machte man mit dem reichlich gefallenen Schnee von dem Dache des Redaktionsgebäudes des „Lancet“ in London

Analysen und verglich diese mit Analysen von Schnee, der von einer Wiese einer Villa in Kent, 12 Meilen südlich von London, genommen wurde. Der nach dem Verdampfen bleibende Satz hatte stark teierigen Geruch und gab beim Erhitzen braunen Rauch, genau wie Kohlentee. Dies, sowie der reiche Ammoniak- und Schwefelgehalt rührt natürlich vom Kofienrauch her. Hunderte von Tonnen von Teer, Schwefel und Ammoniak müssen also in einer Riesenstadt wie London von einem starken Schneefall zur Erde gebracht werden. Sehr interessant ist auch ein Vergleich mit der Zusammensetzung des Schnees von Kent. Man sah sofort, dass dort der Schnee weit weniger Unreinheiten enthielt, und beim Verdampfen ergab sich kein teieriger Geruch und Rauch. Dies zeigt, dass schon 12 Meilen von London entfernt die Luft rein und gesund ist. Was für London gilt, gilt natürlich auch für andere Städte, wenn auch dort die Luft nicht so stark verunreinigt ist, wie in der englischen Metropole. Das Volk hat längst gesagt, nach einem Schneefall fühle man sich kräftiger und die Luft wirke anregend. Jetzt ist dies wissenschaftlich dadurch erhärtet, dass die Luft vom Schneefall reiner wird, wie vom Regen. Daher ist der Wintersport, der ein Atmen in der frisch gereinigten Luft bedingt, so überaus gesund. Jedenfalls ermuntert diese wissenschaftliche Feststellung zur ausgiebigen Betreibung des Wintersports und zeigt, dass ein Schneefall nicht nur eine unangenehme Rolle spielt im Haushalt der Städte, dem er durch die Schneevegrümmung Kosten auferlegt, sondern dass er auch zu der Städtehygiene als Luftreiniger förderlich ist.



Verkehrswesen.

Personen-Verkehr im Monat Januar 1907. Uetlibergbahn 3647 (1906: 3579). Vevey-Charlondone-Pelerin 5655 (4644).

Direkte Wagen. Seit einiger Zeit führt der Nachzug Zürich-Genf (Bern an 2.30) direkte Bundesbahnwagen München-Lindau-St. Gallen-Zürich-Genf-Ventimiglia, und zwar mit allen 3 Klassen.

Paris-Interlaken. Die 60tägigen Retourbillette Paris-Interlaken werden von nun an nicht nur in der Sommerreise, sondern das ganze Jahr ausgegeben.

Fahrkartensteuer in Deutschland. Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen hat an die Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen das Gesuch gerichtet, dahin zu wirken, dass für die auf badischen Gebiet liegende Strecke der Bahnhöfe Schaffhausen-Elgisau-Zürich die Erhebung der Fahrkartensteuer durch die badische Regierung aufgehoben werde, da diese Besteuerung dem schweizerisch-badischen Staatsverträge von 1876 widerspreche.

Für den Gepäckartikel der deutschen Eisenbahnen ist eine wichtige Änderung eingeleitet worden. Es sollen die Sätze für die unterste Gewichtsstufe bis zu 25 kg wesentlich ermässigt werden. Einer Überfüllung der Wagen mit Handgepäck in durchgehenden Zügen kann wirksam nur durch eine wesentliche Ermässigung der Gebühren für die Aufnahme von Gepäck bis zu einem gewissen Gewicht begegnet werden. Eine Einbusse an Einnahmen für die Eisenbahnverwaltung ist kaum zu erwarten. Ein vermehrter G-Brauch würde die Herabsetzung mehr als ausgleichen.

Matterhornbahn und Schweiz r. Alpenklub. Die Sektion Bern des schweizerischen Alpenklubs möchte im Namen des gesamten schweizer. Alpenklubs und aller Naturfreunde bei den zuständigen Behörden geeignete Schritte tun, dass die Konzession für eine Matterhornbahn nicht erteilt werde. Eine solche Bahn wird zu einer Unterbrechung der Gletscher dieses Berges verleiten und zu einer Verunstaltung dieses markantesten und einzigartigen Gipfels führen. Das Matterhorn soll nach Ansicht aller wahren Alpenfreunde von der Spekulation unberührt bleiben.

Telephonverkehr. Der Bundesrat hat laut einer Meldung der „Revue“ einen Beschluss gefasst, demzufolge die Sätze für die Telephonkosten für interurbane Gespräche innerhalb der Zeit von 9 Uhr abends bis 7 Uhr morgens um 1/2 reduziert werden. Die Taxen werden für solche Gespräche 20, 30 und 45 Cts. betragen, statt 30, 50 und 75 Cts. Der Bundesrat trifft ferner die Unterscheidungen mit Deutschland, Frankreich und Italien inbezug auf die Nachtgespräche. Jeder Telephonbonnet kann sich künftig mittels Abonnement eine internationale Telephonverbindung für eine bestimmte Stund der Nacht sichern. Die Taxen betragen auch hier nur 1/2 des gewöhnlichen Tarifs.

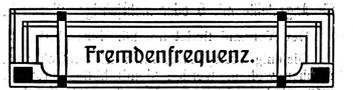
Der schweizerische Briefpostverkehr nach überseeischen Ländern. Darüber lesen wir in der „N. Z. Z.“ u. a. folgendes: Infolge der grossen Entwicklung der schweizerischen Exportindustrie wie auch des Fremdenverkehrs hat der Briefpostverkehr aus der Schweiz nach überseeischen Ländern einen sehr bedeutenden Aufschwung genommen. Die schweizerische Postverwaltung immer mehr dazu übergeht, mit den wichtigsten Ländern in direkten Sendungswechsel zu treten. Das heisst, dass die Korrespondenz Tag für Tag an Frankreich, England, Italien oder Deutschland zur Weiterbehandlung überliefert werden, behalten sie gewisse schweizerische Grenzpostbüros für die Schiffsabgänge zurück und lassen sie dann in geschlossenen schweizerischen Briefsäcken direkt an die überseeischen Postanstalten derselben Länder abgehen. Diese Einrichtung von grösster Wichtigkeit, da damit die unaufgehaltene und rasche Beförderung viel eher gesichert ist, als wenn die einzelnen Korrespondenzen zu ausländischen Verwaltungen in offenem Transit behandelt werden müssten. Gegenwärtig erzieht die Schweiz monatlich etwa 500 solcher Sammelendungen nach ausseruropäischen Ländern ab. Diese Sendungen umfassen im Laufe eines Jahres die grosse Zahl von rund 2,750,000 gewöhnlichen und 85,000 rekonmandierter Korrespondenzen von Art. Für alle diese Sendungen wird fortwährend mit peinlichster Sorgfalt die schnellsten Beförderungswege ausgewählt. Als Land ohne Seeschiffahrt hat die Schweiz in dieser Hinsicht ganz ihre Hand. Die schweizerische Postverwaltung hat kein Interesse daran, irgend eine Schiffahrtsgesellschaft zu begünstigen oder zu benachteiligen, wie dies etwa andere Staaten tun müssen. Als neutrale Verwaltung ist für sie einzig und allein die schnellste Beförderung ausschlaggebend.

Sommerfahrplan 1907. Dem „Fremdenblatt für Bern und Umgebung“ entnehmen wir folgende Angaben aus dem künftigen Sommerfahrplan. Auf der Strecke Bern-Lausanne-Genf ist die schon diesen Sommer tatsächlich erfolgte Verdoppelung des Vierwagens nun auch auf dem Fahrplan manifest gemacht. Der erste Zug kommt 3.55 von Basel, geht 4.08, ist im Saanen um 6.09 und in Genf 7.05. Der zweite kommt von Zürich, Bern an 4.16, ab 4.30, Lausanne 6.25, Genf 7.30. Von den Gegenzügen ist nur der Abendschnellzug um eine Viertelstunde

später gelegt: Bern an 8.25 statt 8.05, Zürich an 11.20 statt 11, Basel an 11.00 statt 10.49. Verlangsamung wurde der sogen. Schnellzug ab Bern 10.50, der in Lausanne statt wie bis jetzt 25 Minuten (von 1.30 bis 1.55) nunmehr 50 Minuten länger bleibt (bis 2.20) und erst 3.45 (statt 3.20) nach Genf kommt, also die 157 km lange Strecke in 4 Stunden 55 Minuten zurücklegt. Auf der Linie Bern-Olten wird vom 1. Juni weg ein neuer Morgenschnellzug nach Basel fahren (ohne Anschluss nach Zürich). Bern ab 9.50 (drei Wagenklassen), Olten an 11.00, Basel an 11.58. Der alte Zug 18 geht nunmehr ab Bern 10.45 (statt 10.40) und ist in Zürich um 1.20 (statt 1.13), in Basel 1.12 (wie bisher). Der Verkehr Lausanne-Olten über Neuenburg-Biel ist im neuen Fahrplan „günstiger“ gestaltet, als derjenige über Biel-Bern. Während die Fahrzeiten auf der Bielerner Linie beschnitten wurden, sind sie auf der Bernerlinie etwas verlangsamt worden. Für erstere spricht eben das Tracé (Kulminationspunkt 495 m bei Ausermannsgraben 709 m bei Vaudens) und der schwerere Lokalverkehr. Auf der Luzernerlinie ist das heuerrumströmte Morgen-Schnellzugspaar geschaffen worden. Bern ab (3 Klassen) 6.55, Luzern an 8.53, mit Halt nur in Langnau und Anschluss an den Gotthardzug, Luzern 9.45, Gegenzug Luzern-Basel ab 9.45, ebenfalls mit Halt nur in Langnau. Die bisherigen sogenannten Schnellzüge ab Bern und Luzern zirka 8 Uhr bummeln nun hinter den genannten wirklichen Expressen als Personenzüge durch. Leider werden ab die bisherigen Nachmittagszüge Bern ab 1.45 und ab Luzern 1.55 wie letzten Sommer erst ab 1. Juli geführt und führen auch diesmal keine dritte Klasse, was bei ihrer schwachen Frequenz (4 Wagen) erstaunen muss.

Die kürzeste Telegramm-Adresse. Im „Neuen Wiener Tagblatt“ veröffentlicht ein Leser eine beachtenswerte Anregung, die sich auf eine bedeutende Vereinfachung des telegraphischen Verkehrs bezieht. Er schreibt: „Ein Kaufmann in Budapest hat der dortigen Handels- und Gewerbekammer einen höchst einfachen Weg gewiesen, wie bei Telegrammen künftig die ganze Adresse erspart werden könnte, und der Präsident dieser Kammer setzte sich augenblicklich mit dem ungarischen Handelsministerium ins Einvernehmen zur Verwirklichung dieser Anregung. Man weiss, dass bei Telegrammen oft die Hälfte des Textes der Adresse zufällt und dies ist besonders lästig bei Auslandsadressen. Nicht in Wien, die einen regen Verkehr mit Ländern unterhalten, die einen hohen Telegraphentarif unterliegen haben sich zwar Chiffren erfunden oder abgekürzte Adressen, die im Telephonateme ihres Domizils registriert sind, damit die Zustellung der Pakete dadurch erfolgen könne. Aber meines Wissens ist dafür eine Gebühr zu entrichten: Auch ist dieses abgekürzte Verfahren niemals auf weitere Kreise des Publikums ausgedehnt worden. Um seinem Freunde Peter Zupf in Prag zu telegraphieren: „Komme morgen“, muss man oft 6 und 6 Worte für die Adresse verwenden. Das wird aber geradezu schmerzlich, wenn es sich um das nähere oder fernere Ausland handelt. Und dem ist mit einem Schlage abzuhelfen, wenigstens für jene weiten Kreise des Publikums, die ohne Telephonvorstellung haben. Das sind heute in Wien 20,000 Firmen und Familien. Der Vorschlag, der in Budapest aufgetaucht ist, lautet einfach dahin: „Es lasse jeder, der eine Telephonnummer besitzt, diese Nummer beim Telegraphenamt als seine Adresse registrieren. Anstatt Peter Zupf, Prag; Alsterdorf Ring 17, oder Thomas Huber, Hitzling bei Wien, Gloriettgasse 29, wird künftig einfach telegraphiert: „407 Prag“, oder „9880 Wien“. Das Weitere besorgt das Telegraphenamt. Die Anregung erscheint so vernünftig und die Durchführung so leicht, dass man sich jedes weitere Wort darüber ersparen kann.“

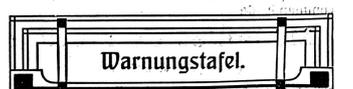
Aus Jena schreibt hierüber der „F. Z.“ ein Leser: Der Vorschlag, die Telephonnummern als Telegrammadressen registrieren zu lassen, ist keineswegs so empfehlenswert, als es zunächst erscheint. Jeder Besitzer des Telefons weiss, wie viele falsche Anschläge durch das Missverstehen der aufgerufenen Telephonnummern entstehen. Immerhin lässt sich hier leicht Abhilfe schaffen, indem man die Telephonnummern zentrale die falsche Verbindung lässt, und die richtige zu erreichen versucht. Anders beim Telegraphieren. Die arabischen Zahlen werden, wie bekannt, häufig unterwegs verstimmt. Deshalb ist es angezeigt, die in Telegrammen vorkommenden Zahlen möglichst zu Buchstabenform mal telegraphiert: „Offiziere achtzig Stück“ und nicht „Offiziere 80 Stück“. Wer die Zahlen in Buchstaben telegraphieren lässt, wird keine wesentliche Abkürzung der Adresse und erst recht keine Vereinfachung erzielen, wenn er etwa statt „Exportmüller“ in der Telephonnummer „12834“ adressiert. Die Registrierung abgekürzter Telegramm-Adressen bei den Telegraphen-Ämtern kostet in den verschiedenen Ländern jährlich etwa 30 bis 50 Mk. Eine gute Telegramm-Adresse, z. B. „Hapag“, dürfte selbst bei 20 Buchstaben Mal telegraphiert, oder auch Buchstaben auslauten; würde aber die Telephonnummer „9989“ an Stelle von „Hapag“ gesetzt und in Zahlen telegraphiert, so würde es viele Depeschen geben, die die Hamburg-Amerika-Linie nie erreicht.“



Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^{es} rang de Lausanne-Ouchy du 27 janvier à 2 février: Angleterre 639, Russie 604, France 321, Suisse 391, Allemagne 439, Amérique 398, Italie 67, Divers 172. — Total 3497.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 26. Jan. bis 1. Febr. Deutsche 1528, Engl. 648, Schweizer 491, Franzosen 233, Holländer 131, Belgier 57, Russen und Polen 444, Oesterreicher und Ungarn 197, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 144, Dänen, Schweden, Norweger 86, Amerikaner 51, Angehörige anderer Nationalitäten 47. Total 4087.



Warnungstafel.

Vor John Flury, Portier, aus Jenaz, warne ich meine Kollegen. Allfällige Auskünfte über dessen Aufenthaltsort wird bestens verdankt. Wwe. Schneider, Hotel d'Angleterre, Tribrölle.

Doppelsinnig. Gast: „Sind Sie sicher, dass dieser Wein nicht getauft ist?“ — Wirt: „Ich sage Ihnen nur eins: Trinken Sie; dann wird Ihnen das Wasser im Munde zusammenlaufen.“

Hiezu eine Beilage.

Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verfehlen Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung zu lassen. Das Ihnen proponierte Geschäft zu veranlassen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe best-knowner Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Protection des voyageurs contre les attentats sur les lignes de chemin de fer.

L'on écrit à la "Nationalzeitung" de Bâle: En présence du nouvel attentat audacien perpétré le 13 janvier, dans un coupé de chemin de fer, nous croyons que nos lecteurs suivront avec intérêt ce qu'un journal allemand écrit sur les mesures qu'il y aurait lieu de prendre pour protéger les voyageurs contre des attentats de ce genre.

Le nombre croissant d'attentats à main armée, dans les coupés de chemin de fer, en 1906, a engagé le ministre des travaux publics de Prusse, à faire étudier par une commission quelles mesures et quelles dispositions l'on pourrait prendre pour empêcher autant que possible ces attentats. Cette commission composée des membres des différents ressorts de l'administration des chemins de fer, avait à examiner les nombreuses pétitions et propositions que le public avait adressées à ce propos aux autorités. Les travaux de cette commission sont terminés.

La plupart des propositions ne sont pas nouvelles et ont été déjà faites et examinées dans différents pays. L'on propose avant tout des sonnettes d'alarme, à côté du frein d'alarme qui existe déjà. Ces sonnettes devraient pouvoir être facilement mises en mouvement par des boutons qui se trouveraient au-dessus des dossiers. D'autres préconisent l'établissement de porte-voix ou de tuyaux qui porteraient les sons et permettraient d'appeler le chef de train au secours. On voudrait établir des appareils qui feraient mouvoir une sonnerie électrique et feraient fonctionner le frein chaque fois que la porte s'ouvrirait. L'on propose des serrures qui ne s'ouvriraient qu'à l'aide d'une clef spéciale que seul le chef de train posséderait. Certains voyageurs seraient d'avis de fermer les portes durant le trajet, depuis une certaine place du wagon ou du train, au moyen de mécanismes, d'air comprimé, de l'électricité ou automatiquement par des régulateurs à force centrifuge. L'on recommande surtout d'enlever toutes les poignées à l'extérieur des wagons, d'interrompre la lignée des marches, de les éclairer ainsi que tout le train par des réflecteurs.

Nous ne pouvons examiner la valeur de toutes ces propositions et quels en seraient les résultats pratiques. Ceci a été fait par la commission qui est arrivée à la conclusion que tous les appareils destinés à empêcher des personnes mal intentionnées à entrer dans les wagons pendant le trajet, ainsi que les signaux automatiques ou autres qu'on donnerait au chef de train ne rempliraient pas le but proposé. Par conséquent, ils ne peuvent être recommandés par la commission. Tous ces appareils sont beaucoup trop compliqués, d'autres sont impossibles à établir au point de vue technique. Vu les difficultés de l'exploitation, ils ne seraient pas toujours en bon état et ne fonctionneraient pas toujours. Ils amèneraient facilement des perturbations dans le service et incommoderaient les voyageurs. Enfin, toutes les probabilités sur la manière dont un attentat peut être commis ne pouvant être prévues, ces appareils et signaux sont insuffisants.

Le meilleur moyen, peut-être est-ce même le seul moyen d'empêcher les vols à main armée et les crimes dans les chemins de fer, c'est de réunir un nombre assez grand de voyageurs dans le même wagon. Plus les wagons sont grands, plus il y aura de compartiments séparés les uns des autres par des cloisons dépassant un peu la mi-hauteur. Il est donc probable que, même quand il y a peu de voyageurs, il y en aura suffisamment dans les différents compartiments pour empêcher les criminels, par leur simple présence, de per-

pétrer l'attentat et cela, soit que le voleur se trouve dans le wagon même, soit qu'il cherche à y entrer subrepticement durant le trajet. Les voyageurs pourraient s'aider réciproquement et donner le signal d'alarme. Le voyageur se sent plus tranquille et plus en sûreté dans les wagons dont les compartiments ne sont pas fermés par une cloison entière. L'on trouve ce genre de wagons en Suisse et en partie aussi dans le Wurtemberg.

Une proposition.

Chacun sait qu'au début de la saison estivale aussi bien qu'en automne, l'affluence des étrangers en Suisse est loin d'être aussi considérable qu'au gros de l'été, où tout le monde part en villégiature et où, le plus souvent, nos hôtels sont occupés jusqu'aux combles et les logements particuliers pris d'assaut.

Les causes de cette différence ont déjà été signalées bien des fois et je n'ai pas l'intention de les énumérer à nouveau. Qu'il me soit permis toutefois d'attirer l'attention des lecteurs de la "Revue" sur un moyen susceptible, à mon avis, d'augmenter dans une certaine mesure le chiffre des visiteurs de notre pays dans les mois de mai, juin, septembre et octobre.

Un voyage en Suisse au printemps ou en automne offre tout autant d'intérêt et d'agrément qu'à l'époque des grandes chaleurs, et le fait seul de le rappeler aux intéressés peut décider bien des touristes à effectuer leur voyage annuel aux deux époques précitées.

Je ne me dissimule pas l'aversion qu'éprouvent MM. les hôteliers pour une réclamation outrée, et il est à prévoir qu'ils formuleraient certaines réserves à l'égard de ma proposition. Si je me permets, néanmoins, de la soumettre à leur examen, c'est que je suis persuadé qu'elle sera appelée à rendre de réels services à l'hôtellerie suisse. Je veux parler de la publication (soit par un particulier, soit par les soins de la Société suisse des hôteliers) d'une petite brochure du format des billets circulaires de chemin de fer et contenant des programmes de voyages d'une durée déterminée et à travers une contrée quelconque de la Suisse. Les premières dix ou douze pages de cet opuscule — selon les exigences — renfermeraient par exemple des voyages d'une durée de 10 jours, les dix ou douze pages suivantes des voyages de 20 jours, et le reste des voyages de 30 jours, avec ou sans indication de prix. L'appendice contiendrait, entre autres renseignements généraux, les horaires des grandes lignes ferrées aboutissant en Suisse ainsi qu'une carte de la Suisse et une table monétaire comparative. Sur la couverture, il conviendrait de mettre comme titre: "Programmes de voyages en Suisse d'une durée déterminée". Ces cahiers seraient distribués à profusion, au printemps, ainsi qu'aux mois d'août et de septembre, dans les grands centres populaires des pays limitrophes, et le résultat en serait une recrudescence du chiffre des étrangers en Suisse dont profiteraient non seulement les hôtels ouverts pendant l'été, mais surtout les établissements ouverts toute l'année.

Une réclame analogue pourrait aussi être faite au moyen d'insertions dans les grands quotidiens de l'étranger, ainsi que dans les journaux de sports à la mode, cependant je crois pouvoir affirmer que ce genre de publicité, tout en étant plus onéreux, ne rendrait pas les bons résultats qu'on est en droit d'attendre d'une distribution de brochures comme celles préconisées ci-dessus, qui, par suite de leur format restreint permettant de les porter sur soi, défrayeraient la conversation pendant quelques temps et rempliraient ainsi mieux leur but.

Un dernier mot au sujet de l'Annuaire de la Société genevoise.

Le Verband a publié notre réponse au sujet de l'Annuaire dans son dernier numéro. Nous considérons donc cette affaire comme terminée. C'est-à-dire nous le désirons et nous croyons que le "Verband" le désire aussi. En revanche, quelques sections de la Société genevoise paraissent vouloir prolonger les hostilités. La section de Berne p. ex. nous envoie, par lettre chargée et officiellement, un pamphlet rédigé sur un ton si peu aimable que nous ne reconnaissons pas le ton courtois habituel à la Société genevoise. Notez bien que cette lettre porte la date du 5 courant, date à laquelle la section de Berne savait que l'Hotel-Revue et le Verband étaient tombés d'accord.

Nous ne voulons pas reprendre la question de l'Annuaire qui pour nous est une affaire classée, et nous espérons ne pas être forcé à revenir là dessus par des attaques telles que celle de Berne. Cependant dans le cas où le pamphlet en question serait répandu au loin, nous saurions nous défendre. A bon entendeur, salut.

Donald Downie condamné à 5 ans de prison.

Le fameux directeur du journal The Paris American, duquel nous annoncions la faillite dernièrement, vient d'être condamné par le Tribunal de Paris à 5 ans de prison pour escroquerie. Nous lisons à ce sujet dans Le Journal du 2 février ce qui suit:

"M. Donald Downie, directeur d'une agence de renseignements, était poursuivi ces jours-ci devant la 11^e chambre correctionnelle, sous l'inculpation d'escroquerie et d'abus de blanc-seing. Son agence, au loyer de 11,000 francs, dans laquelle figurait une douzaine d'employés, presque tous de nationalité étrangère, s'occupait de locations d'appartements, d'immeubles, de change de monnaie et de vente de billets de théâtre.

En réalité, elle s'occupait presque exclusivement de publicité; le reste lui servait surtout d'étiquette pour se donner du crédit. "Car, ajoute le requérant introductif d'instance, Donald Downie exploitait la crédulité des commerçants et de ceux qui exercent des professions libérales, à l'aide d'une publication hebdomadaire intitulée: The Paris American."

Grâce au concours de courtiers habiles, les clients devinrent nombreux. Pour les déterminer à louer une case du journal, on faisait miroiter à leurs yeux tous les avantages qu'ils en retireraient, puisque la publication en question était lue par tous les Américains de passage à Paris.

A cet effet, on leur faisait signer un contrat qui devait être d'un an, mais dont la durée était, en réalité, de trois ans, grâce à une clause savamment dissimulée et que l'abonné ne pouvait guère soupçonner. Le truc était ingénieux, car, d'après les livres de comptabilité, l'année 1903 rapporta au directeur 380,000 francs de publicité, et, l'année suivante, la somme non moins respectable de 277,000 fr., alors que les frais du journal hebdomadaire, qui tiraient à peine à mille exemplaires, s'élevaient à 30,000 francs par an.

M. Donald Downie n'ayant pas répondu à sa citation, le tribunal, présidé par M. Tassart, l'a condamné par défaut à cinq ans de prison et 1000 francs d'amende."

Kleine Chronik.

Rheinfelden. Herr J. V. Dietschy ändert seine Firma ab in Grand Hotel des Saïnes au Parc.

St. Moritz. Die Herren Schenkel & Cie., Besitzer des Hotel Britannia in Cadonahai, hat das Hotel dieses Preilpi sur Viugg, District Vares, enthaltend 75 Betten, käuflich erworben.

Das Schwarzebad im Kanton Freiburg wurde von Engländern gemietet. Dem Vernehmen nach soll es für das ganze Jahr eingerichtet und auch als Winterstation betrieben werden.

Italienische Seen. Herr O. Ferrario, früher Inhaber des Hotel Britannia in Cadonahai, hat das Hotel delle Preilpi sur Viugg, District Vares, enthaltend 75 Betten, käuflich erworben.

Florenz. Unserer in letzter Nummer gebrachten Notiz betr. Kauf des Hotel de la Ville durch Herrn J. Ritter werden wir ersucht, nachzutragen, dass Herr Ritter seine bisherige Stelle als Direktor des Kurhaus Tarasp beibehält.

Mont Soléil ob St. Imier. Herr Jules Kaufmann, Sohn des Herrn J. Kaufmann vom Hotel de la Poste in Fleurier, hat das Hotel du Mont Soléil übernommen. Bisher war das Geschäft, welches 40 Betten enthält, nur für den Sommer eingerichtet, es soll nun aber ganzjährig geöffnet werden und je jetzt an das ganze Jahr geöffnet bleiben.

Thun. In hier wurde bei grosser Beteiligung die Gründung eines eigenen offiziellen Verkehrs-bureaus beschlossen. Das Bureau kommt in die Nähe der Hotels, in ein Chalet, welches die A.-G. Thunerhof-Bellevue und du Parc dem Verkehrsverein zur Verfügung stellt. Dieses Bureau wird anfangs April in Kraft treten.

Kairo. Das neue Hotel Samirani, welches vor einigen Tagen dem Betrieb übergeben wurde, zählt 25 Salons und 280 Zimmer mit ansehnlichen Bädern und Toilettezimmer. Jedes Appartement hat seinen eigenen Eingang; durch Doppelkorridore und Doppelthüren ist man von jedem Geräusch abgeschlossen. Die Dimensionen der gemeinsamen Gesellschaftsräumlichkeiten deuten daraufhin, dass das Hotel später vergrößert werden soll.

Bern. Der Kurverein zum Schänzli hat seine Räume vergrößert. Seine Verwaltung wendete sich an die Regierung mit der Bitte, sie möge neben dem Billard-laminex auch den des neuen Eisenbahnspiels (jeu du chemin de fer) gestatten, das auch in anderen Kursorten die Besucher zerstreut. Wie man der Lausanner "Revue" meldet, entsprach die Regierung dem Gesuch unter der Bedingung, dass die beiden Spiele Billard und Eisenbahn nicht zu gleicher Zeit laufen.

Heimatschutz. Der Vorstand der Schweizer Vereinigung für Heimatschutz, der am Sonntag den 10. Februar in Bern seine Monatsversammlung abhielt, beschloss einstimmig, zur Bekämpfung der projektierten Zahnradbahn mit Aufzug auf das Matterhorn eine Eingabe an die Bundesbehörden zu richten und dazu Unterschriften in der ganzen Schweiz zu sammeln. Zur Vorbereitung und Durchführung des Protestes wurde die Ernennung einer Kommission beschlossen, in der die verschiedenen Gegenden und die der Bewegung sich anschliessenden Gesellschaften und Vereine der Schweiz vertreten sein sollen.

Ein für die Hôtellerie interessanter Patentprozess. Die Firma Keller-Truch in Zürich besitzt ein Patent für einen sog. Wärmehisch; Herr Bucher-Durrer in Luzern bezog einen solchen Tisch von der Firma und liess einen zweiten von einem Luzerner Schlosser erstellen. Darauf verklagte die Firma Keller Herrn Bucher wegen Uebertretung des Patentes auf 5000 Fr. Schadenersatz. Das Bezirksgericht verurteilte Herrn Bucher zu einer Entschädigung von 3000 Fr. und zu sämtlichen, den Betrag von 2500 Fr. ausmachenden Kosten. Das Bundesgericht (Patentprozesse können mit Umgebung des Obergerichts direkt ans Bundesgericht weiter gezogen werden) hat nun dieses Urteil aufgehoben. Es konnte nämlich der Nachweis erbracht werden, dass die Firma Keller bereits eine Anzahl solcher Wärmehische erstellte hatte, bevor sie im Besitze ihres Patentes war. Das Gericht nahm an, dass das Patent zu spät angemeldet wurde. Als Konsequenz hieraus ergab sich, dass nicht nur das Entschädigungsgebeten der Firma Keller abgewiesen wurde, sondern dass das Gericht zugleich auch das Patent aufhob und nichtig erklärte. Die Kosten hat Herr Keller zu tragen. Das Urteil des Bundesgerichtes ist für die schweizerische Hôtellerie von Bedeutung, indem die Erstellung der für den Hotelbetrieb äusserst wichtigen und unentbehrlichen Wärmehische nunmehr freigegeben ist.

Berechtigter Schluss. Kaffeehausbesucher (auf einen ihm unbekanntem Gast deutend zum Kellner): "Wer ist denn der Herr." — Kellner: "Ich weiss nicht; aber jedenfalls ist er von der Feuerwehr, denn bis jetzt hat er noch nichts bestellt, als Feuer und Wasser."

An die tit. Inserenten! Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich find keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert

Advertisement for Seide (Silk) by G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich. It features three columns of text: 'Foulard u. Liberty Seide', 'Chiné. u. Bast Seide', and 'Merveilleux u. Schotten Seide'. The text is flanked by decorative elements and includes the name 'G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.' at the bottom.

Advertisement for 'DIRECTION.' and 'Gesucht' (Sought). It includes the text: 'Suisse, 30 ans, marié, sans enfants, connaissant les quatre langues et toutes les branches de l'hôtel à fond, cherche Direction d'une maison de premier ordre. Excellentes références. Forte caution. Entrée desuite. Adresser les offres sous chiffre H 551 R à l'adm. du journal.' Below this, it says 'Gesucht' and 'Direktor oder Directrice.' with contact information: 'Gefl. Offerten unter Chiffre E 370 Ch an Haaseinstein & Vogler, Chur.'

Advertisement for 'MONTREUX EAU ALCALINE'. It features a large, stylized logo with the text 'MONTREUX EAU ALCALINE' inside a circular shape. Below the logo, it says 'En vente dans tous les hôtels de premier ordre.'

Advertisement for 'Union Helvetia Genève'. It includes the text: 'Stütze des Prinzipals' and 'Hotelierson, Badener, 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen des In- und Auslandes versehen, sucht auf 1. Mai oder 1. Juni in obiger Eigenschaft Jahresengagement. Derselbe ist gegenwärtig in einem Hotel I. Rgs. der Westschweiz in Stellung. Gefl. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre H 549 R.' Below this, it says 'Union Helvetia Genève' and 'Offres et demandes d'employés de toutes les branches de l'industrie hôtelière. Conditions absolument raisonnables.'

VELTLINER
INFERNO



348
LORENZ GREDIG & C^{IE}
Veltlinerweinhandlung
PONTRESINA

Le les tue tous!!!
CAFARDS
Un seul coup!

CE PRODUIT tue infalliblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination.

UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA. (B.L. 334)

Conditions générales: FRANCE, envoi franco contre remboursement. ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.

Prix de la Boîte de 200 gr. 2 fr. de 500 gr. 4 fr. 100 gr. 1 fr. J. SIAUVE, place Boivin - Saint-Etienne

Günstige Gelegenheit!
Hotel-Pension in Lugano zu übernehmen.

Infolge Uebernahme eines grösseren Hauses wird ein Hotel-Pension in schönster Lage, mit zirka 50 Fremdenbetten, von altbewährtem Ruf frei, und wird sofort, noch für die Saison abgegeben. Nötiges Kapital Fr. 30,000.—, Anzahlung Fr. 15—20 Mille je nach Uebereinkunft. Das Hotel ist vollständig betriebsbereit. Agenten ausgeschlossen. Anfragen unter Chiffre H 541 R an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Das in nächster Nähe von Basel und an herrlicher Lage am Rhein gelegene

KURHAUS und Soolbad Schweizerhall

mit eigener Soleleitung und ca. 5 Hektaren Umgelände ist zu ausnahmeweise sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für tüchtige Wirtsleute lukratives Geschäft. Nähere Auskunft erteilt: C. Fuss-Suter, Basel, Hotel- und Liegenschaftsbureau.

LOCARNO.

Belle Villa, complètement meublée, tout confort moderne (R 5217) 2984

à vendre ou à louer

entourée de jardin, parc, vignoble, 22 mille m², dans la plus belle situation au pied de la colline, magnifique vue et position unique pour un hôtel de premier ordre. S'adresser à G. Isorni, Locarno.

Hotel-Direktor

erste Kraft, z. Z. Leiter eines grossen Hotels allerersten Ranges (A.-G.) des Auslandes, 5 Sprachen mächtig, prima Restaurateur, sucht sich zu verändern. Höchste Referenzen. Referiert wird nur auf selbständige Stellung. In- oder Ausland. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 552 R.

Zu verkaufen

im Berner Oberland eine prächtig gelegene und gut eingeführte **Hotel-Pension** mit 42 Fremdenbetten (Saisongeschäft). Anzahlung Fr. 35,000.— bis Fr. 40,000.—. Nur schriftliche Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 554 R.

Chef de réception-Buchhalter-Kassier

mit der Réception sowie mit allen Bureauarbeiten vertraut, gesucht auf kommendes Frühjahr. Jahres- oder Saisonstelle. Nur Bewerber mit prima Referenzen werden berücksichtigt. Zeugnisabschriften, Photographie und Altersangabe erbeten. Gefl. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 547 R.

Keine vorzeitige Abnutzung



Reparaturen an den Gelenken ausgeschlossen.

Schwabenland's
Neue Hotel-Kupfer-Geschirre
mit patentiertem Gelenk-Schutzring

354
sind allen anderen vorzuziehen.

Gebr. Schwabenland Zürich, Stampfenbachstr. 9—11.

Gesucht für Hotels I. Ranges:

sprachgewandte **Sekretärinnen**, in der Hotelbuchführung bewandert, tüchtige **Economats**, **Eigenen- und Officegouvernanten**, sowie eine fachverständige **Büffeldame** (Vertrauensperson) zur **Direktion einer Confiserie** für kommende Sommersaison. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche befördert die Exp. unter Chiffre H 528 R.

Glasmalerei,
Messing- und Bleiglaserei, Gläsererei, Schleiferei und Biegerei, Glasmosaik, GROSSES LAGER in allen erdenklichen Gläsern. **Reparaturen.** Anfertigung von Glasgemälden nach gegebenen oder eigenen Entwürfen.

Mässige Preise.
Es empfiehlt sich bestens 1727

Emil Schäfer, Glasmalerei
(ehemal. Fachmann)
BASEL, Grenzacherstrasse 31.
Telephon 3818. (A 5653) Telephon 3818

Junges kinderloses Ehepaar
im Hotelwesen gründlich erfahren, Ehemann Küchenchef, mit Kenntnis der vier Hauptsprachen, sucht per 1. April oder 1. Juli **Gérance event. Pacht** eines gut rentierenden Saison- oder Jahresgeschäftes. Beste Referenzen. Offerten sub Chiffre H 558 R an die Expedition d. Bl.

Arzt sucht für den Sommer Engagement als **Kurarzt** in Berg- oder Badeort etc. Prima Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre H 542 R an die Exped. d. Bl.

Grösste Auswahl in allen Neuheiten

Tapeten
Lincrusta
Salubra und Tekko

Muster überallhin franco.

E. Müller-Meister
Gemüsebrücke, Zürich.

Prof. J. F. Vogelsang's Internationales Institut

Payerne (Waadt)

Schnelle, sichere Methode zur Erlernung d. Französischen, Englischen, Italien, Spanisch, Deutsch, Musik, Maschinenschriften, sowie sämtliche Handelsfächer. (H 5705)

Vorbereitung für Handel, Bank- und Hotelfach, Postexamen. Gross. Park u. Spielplätze, Tennis. Ueber hundert Referenz. Mässige Preise. Prospekt gratis vom Direktor.

3000
J. F. Vogelsang.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbüchse. Hunderte von Amerikanerschreibern. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch auf Post in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre veranlassungsbefähigt. Gleiche nach anwärts. 353 Alle Buchhalter für Hotel auf Lager.

H. Frisch, Büchsenpartie, Zürich I.

LUGANO.

Günstige Gelegenheit: Billig zu vermieten eine **Villa**, welche leicht mit geringen Kosten in eine Pension oder Hotel umgewandelt werden kann. Befindet sich in unmittelbarer Nähe der im Laufe des Jahres zu erbauenden Drahtseilbahn auf den Monte Brè. Anfragen an **Architekt von Kranichfeldt, Lugano.** 3012 (11b 6918)

Billig zu verkaufen
ein so gut wie neuer **Hotelherd und ein Restaurationsherd**

sowie verschiedene neue Herde mit und ohne Warmwasserheizung neuester Konstruktion. 287

Basler Kochherdfabrik
E. Zeiger, Basel.

Maitre d'Hôtel

cherche à reprendre un bon hôtel de 22^{ème} rang de 25 à 35 chambres avec ou sans café, pour le printemps, dans la Suisse française. BL. 266

Offres avec prix sous O J 621 Union-Reclame, Lausanne. 1736

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billigste, höchst schnelle Reise-Weg

VON und NACH LONDON
geht über 388

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.
Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.
Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

Hotel-Direktor

Sprachkundig, mit mehrjähriger Hotelpraxis von erten Hotels des In- und Auslandes, und bilanzfähiger Buchhalter, sucht in obbenannter Eigenschaft, oder als **Buchhalter** für die kaufmännische Abteilung Stellung. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre H 544 R an die Exped. d. Bl.

Gouvernante-Volontaire.

Seriöse Tochter, aus guter Familie, sprachkundig, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung in nur gutes Haus. Offerten unter A 5855 J an **Union-Reklame, Luzern.** 3007

Directrice-Sekretärin

in allen Teilen des Haus- und Hotelwesens, sowie in der doppelten Buchführung bewandert, sprachkundig, sucht wieder Vertrauensposten. Gefl. Offerten unter Chiffre H 555 R an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Wegen Anschluss an das städtische Netz

1 elektrische Zentrale 25 HP.

mit oder ohne Generator-Gasanlage und sämtlicher Zubehör preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre H 543 R an die Exped. d. Bl.

Chef de Réception-Directeur.

Strebsamer Fachmann, 29 Jahre, die drei Hauptsprachen vollkommen beherrschend, in allen Zweigen des Hotelwesens erfahren, mit guten Konnexionen, z. Z. in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf prima Referenzen, per Frühjahr Jahres- oder Saisonposten. Gefl. Offerten unter Chiffre H 538 R an die Exped. d. Bl.

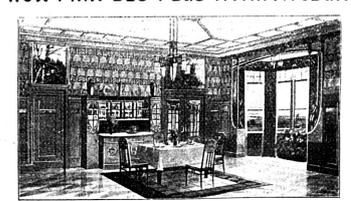
Directeur d'hôtel

énergique, très capable, âgé de 36 ans, marié, sans enfants, parlant et écrivant les 4 langues principales, possédant une connaissance approfondie de toutes les branches de l'hôtellerie, présentant bien, ayant déjà dirigé des maisons de premier ordre avec succès, excellentes références, pouvant fournir forte caution (femme affable, connaissant parfaitement le service d'hôtel et parlant les langues), cherche place pour entrer en Mars ou Avril évent. desuite, à la saison ou à l'année. Adresser les offres sous chiffre H 535 R à l'administration du journal.

FABRIQUE DE MEUBLES
EN STYLE ANCIEN ET EN MODERNE STYLE
LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

ZEHNLE & BUSINGER
BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES
POUR **HOTELS**
DE TOUS ORDRES
AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Orléans	Königs	Basel	Schwyz	Luzern	Montreux
Schwyz	Schwarzenberg	Schwarzenberg	Schwarzenberg	Schwarzenberg	Schwarzenberg
Metropole	Salines	Blumenfelden	Kron	Schönen	Gd. Hôtel et des Alpes Territet
Balances	Genève	Genève	Genève	Genève	Cas de Palace
Genève	Genève	Genève	Genève	Genève	Sanct. Dr. Widmer, A. Territet
Genève	Genève	Genève	Genève	Genève	Sanatorium Gd. Hôtel Leyrin
Genève	Genève	Genève	Genève	Genève	Splendid
Genève	Genève	Genève	Genève	Genève	Ed. Restaurant Port de la Côte
Genève	Genève	Genève	Genève	Genève	Genève

Th. Binder-Broeg
ZÜRICH I

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellprüfzählers „Rapid“ sowie aller Ersatzteile: Messing-Regulierung, so dass ein „RAPID“ unzerstörbar wird.



Spezialität: Schwindenmessung

Entlochung durch Eisen 1904
Schwindenmessung 1904

See- und Flussfische

garantiert lebend frisch, sowie geräuchert und mariniert liefern billigst von täglich frischem Fänge (B. 3004) 3010

Heinemann & Ude, Geestemünde.
Dampf-Hochseif-, Rührerei- und Fischkonserven-Fabrik.
Staatspreis Wien, o. Gold. Med. Greiz.

Hotel zu verkaufen.

In Ragaz ist ein sehr vorteilhaft gelegenes und gut eingerichtete Hotel mit 30 Zimmern, alt-deutsche Bierstube und Dependance passend für ein Bierdepot, weit unter dem wirklichen Wert, vorteilhaft zu verkaufen. Anfragen sub R. 20, postea-restante Bürgdorf. (A. A. 700) 1720

Tafelmesser-Spülapparate

A 5532 Patent Füreder 2995



Alleiniger Fabrikant
F. Füreder, Leysin-Waadt.

Zu verkaufen

in Mülhausen i. Els. im Zentrum der Stadt bestgelegene, ein gutgehendes (Ha 5708) 2999

Hotel-Restaurant

mit bedeutendem Bierstauschank. Coulaueste Bedingungen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Gefl. Anfragen sub H 314 M an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mülhausen i. Elsass.

Clôset-Papiere

in Rollen und Paqueten diverse Qualitäten, liefert billigst

P. Gimmi & Co.
vorm. H. Werffli-Stoll & Co.
St. Gallen. (Ha 5768)

Koch, tüchtiger, selbständiger Arbeiter, der auch Pâtisserie versteht, in Hotel am Vierwaldstättersee, mit 60 Betten, ge-
setzte Saisonstelle, April-September, Zeugniskopie, Alters-
angabe und Gehaltsansprüche. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 496**

Koch, junger, welcher gute Lehre beendet hat, findet Stelle
in gutem Hause H. Rangens. Angemessene monatliche Ent-
lohnung. Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 512**

Kochlehrling gesucht in Hotel Storchen und Tonhalle Herisau.
Eintritt nach Vereinbarung. **Chiffre 411**

Koch, durchaus tüchtig und selbständig, in jeder Beziehung
perfekt, findet in grösserem Betrieb per 1. März zuverläs-
sig Jahresstelle. Zeugnisse und Photographie erbeten. **Chiffre 411**

Koch, tüchtig und selbständig, gesucht für alkoholfreies
Restaurant mit Pension in Bern, an Vevey 15. März. Offerten
unter **Chiffre U. 707** an Hasenstein & Vogler, Bern. (1732) 11b 5911

Konditorlehrling wird auf Frühling gesucht, zu tüchtigem
Lehrer, Verbandsmitglied. **Consérie Wiedmer, Olten. (464)**

Küchenchef, durchaus tüchtig, gesucht für Table d'hôte u.
Restauration. Gute Bezahlung. Jahresstelle. Zeugnisse erbeten.
Chiffre 516

Küchengouvernante, tüchtige, gesucht. Offerten mit Zeug-
nisabschriften und Lohnansprüchen erbeten. **Chiffre 460**

Küchengouvernante, sehr erfahren, mit der Warenkon-
trolle vertraut, sucht Saison- oder Sommerstelle. In grösserem
Sommerhaus, nach Kurhaus St. Moritz-Bad. Offerten mit Zeug-
nis und Photographie an Direktor H. Amstutz, Baden. (424)

Küchengouvernante wird für die Sommerzeit mit Ein-
tritt Anfang Mai gesucht. Nur tüchtige und energische Bewerberinnen
wollen sich melden unter Einbindung von Zeugnis-
kopien, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche. Hotel
Waldhaus Valera (Engadin). (456)

Küchenhausälterin, perfekt, gesucht in erstkl. Etablisse-
ment des bad. Schwarzwaldes, nach möglichst baldigem Ein-
tritt. Offerten nur von solchen, die schon in ersten Häusern
tätig waren, mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehalts-
ansprüchen erbeten. **Chiffre 498**

Inferière u. Etagegouvernante, tüchtig, gut, französisch
sprechend, gesetztes Alter, für sofort gesucht. Jahresstelle.
Offerten an: Gené, H. 12, 1201. (419)

Oberkellner-Sekretär gesucht für erstkl. Kurhotel mit
60 Betten, im Kurhaus Herisau, für tüchtige, seriöse,
sprachkundig und bestens empfohlene Person. Jahresstelle. Ein-
tritt März oder April. Photographie und Zeugnisabschriften mit
Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten. **Chiffre 454**

Officiegouvernante wird für die Sommerzeit, mit Eintritt
am 1. Juni, gesucht. Nur tüchtige und energische Bewerberinnen
wollen sich melden unter Einbindung von Zeugnis-
kopien, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche. Hotel
Waldhaus Valera (Engadin). (456)

Officemädchen gesucht, welches schon als solches gedient.
Chiffre 461

Officiant für Saison, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Grance ou direction d'hôtel. Ménage, force de l'âge,
sans enfant, parlant 3 langues, bonnes expériences de
chef, libre et indépendant, accepterait grance ou direction d'hôtel
ou pension (de montagne de préférence). Références à dis-
position. **Chiffre 496**

Grance ou Oberkellnerin, sprachkundig, im Hotel-
betriebe tätig, sucht für die Frühjahrs- oder Sommerzeit
entsprechendes Engagement. **Chiffre 220**

Kassier-Sekretär, 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen
mächtig, prima Referenzen, sucht bei bescheidenen An-
sprüchen Sommer- oder Jahresstelle. **Chiffre 498**

Leiterin. Fachkundige, seriöse und gut präsentierende
Fräulein gesetztes Alters, sucht für Frühjahrs Stelle als Lei-
terin einer Pension oder Restaurant, würde event. auch nach-
trägliches Geschäft nachweise übernehmen. Referenzen zu
Diensten. **Chiffre 500**

Secrétaire. Jeune femme, 30 ans, connaissant bien les 3
langues, la comptabilité et les travaux de bureau, cherche
engagement pour saison d'été, comme secrétaire ou volon-
taire de bureau, dans bon hôtel de montagne. Disponible im-
médiatement. **Chiffre 365**

Sekretär. Junger Schweizer, der Koch- und Kellerlehre ab-
schloss und auch schon im Hotelbetriebe gearbeitet hat, sucht
Stelle als Sekretär, (Caisse, réception) eventuell als Volontär.
Deutsch, französisch und englisch sprechend. **Chiffre 540**

Sekretär, erst patentierter Bäckerlehrer, deutsch, englisch
und französisch sprechend, mit Vorkenntnissen als auch
Hoteltreibeber, wünscht angemessene Stelle, für
Sommerzeit. **Chiffre 546**

Sekretär (II) event. Sekretär-Volontär, kaufm. gebildet,
deutsch, französisch und englisch sprechend, vertraut mit
Sommerdienstleistungen, Eintritt nach Belieben. Beste Zeug-
nisse. **Chiffre 385**

Sekretär-Volontär oder auch II. Sekretär, 20 Jahre alt,
Hotelbetriebe, grosse Praxis, mit Vorkenntnissen in engl.
und franz. Sprache, welcher Realgymnasium u. Hotelfachschule
besucht u. bereits als Buchhalter in verschiedenen erzklassigen
Hotels in deutsch-österreichischer Schweiz tätig war, sucht
franz. Schweiz. Offerten unter A. P. Dresden, Moskowsky-
strasse 1 III. (462)

Sekretär-Volontär. Tüchtig, Hotelbetriebe, Deutschschwei-
zer, 21 Jahre alt, sprachkundig, sucht Stelle als Sekretär
Hotel. **Chiffre 533**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sekretärin. Junge Tochter sucht Stelle. Berner Oberland
bevorzugt. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 501**

Sekretärin. Gebildetes Fräulein, aus gutem Hause, der 3.
Hauptsprache mächtig, mit allen Büroarbeiten vertraut,
sucht Stelle für kommende Sommerzeit. Beste Zeugnisse.
Chiffre 523

Sekretärin. Fräulein aus guter Familie, franz. und etwas
englisch sprechend, mit Banknotenerkennung und Kolonnen-system
kenntnis tüchtig, sucht Sommer- oder Jahresstelle. Gehalts-
ansprüche bescheiden. Zeugnisse und Photographie zu Diensten.
Chiffre 477

Sekretärin, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit
prima Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. **Chiffre 457**

Sekretär-Volontär. Junger intelligenter Mann, mit 23
Jahren, Kellner-Praxis, einem Jahr Fachschule in Olten, flötter
Handchrift, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht
Saison- oder Sommerstelle in der deutschen Schweiz. Offerten unter
P. M. 649 an die Union-Reclame, Lausanne. (1744)

Sekretär-Volontär. Junger Mann, 18. Jahre alt, mit drei-
jähriger Handelschulbildung und Sprachkenntnissen, sucht
Saison- oder Sommerstelle in einem Kaufmannsbetrieb, in gutem
Haus, in I. Hotel. Eintritt nach Belieben. Zeugnisse und Photo-
graphie zur Verfügung. Bevorzugt wird fremdsprachlich. **Chiffre 558**

Sämtliches Polstermaterial, Matratzendrille, Rosshaare, Kapok, Bettfedern, Rosshaar-Zupfmaschinen, Stuhl-Filzunterlagen

ZÜRICH

SCHOOP & Co.

Bettfedern, Rosshaar-Zupfmaschinen, Stuhl-Filzunterlagen

362

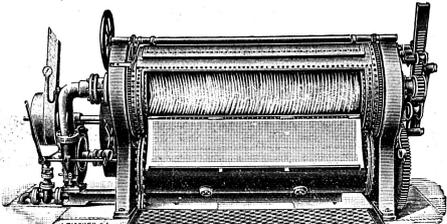
DAVOS. Zu verkaufen: Prachtvolles Familienhaus in bester Lage am Platz mit grossem Bauterrain, Wasser, elektr. Licht, Gas. Offerten unt. Chiffre B 6007 T befördert die Union-Reklame in Luzern. 91.11

Mech. Leinenweberei Worb (vorm. Röthlisberger & Cie.)
in **WORB** bei **BERN**
gegründet im Jahre 1785
empfeht sich für die Lieferung von
erstklassiger Hotelwäsche
mit oder ohne eingewebten Namen.
Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung.
Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.
Eigene Naturbleiche. — Konfektionsatelier. 387

Hydorion Zürich

Internationale Wäscherei-Maschinen-Gesellschaft

liefert komplette Anlagen, sowie einzelne



In Ausführung:
Zentral-Wasch-Anstalt A.-G. St. Moritz (Engadin)
Palace-Hotel Luzern etc.

In Ausführung:
Zentral-Wasch-Anstalt H. G. Werle Bad Ems (Deutschland).
Hotel du Lac Luzern etc.

Patent-Wasch- u. Spül-Maschinen

nach dem anerkannt einzig richtigen, konkurrenzlosen Treichler'schen Schwemmsystem.
(Siehe den Artikel „Zur Wäschefrage“ in No. 6 vom 10. II. 06 ds. Ztg.)

Directeur,
actuellement à la tête d'un bon établissement, cherche place analogue, de préférence à l'année. Meilleurs certificats et références à disposition. Adresser les offres sous chiffre **H 510 R** à l'administration du Journal.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik
ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterr.
Schwerver Silberne Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wurz, Luzern
Pilatushof gegenüber Hotel Viktoria.
Preis-Courant gratis und franko.

Zu kaufen gesucht.
Von kapitalkräftigem, tüchtigem Fachmann wird Direktion oder Kauf eines nachweisbar rentablen Hotels gesucht. Platz sowie Rangordnung spielen keine Rolle sofern das Geschäft lebensfähig ist. Bei Kauf kann grosse Anzahlung und seriöse Garantien geboten werden, bei Direktion feine Zeugnisse und Referenzen erster Klasse.
Offerten unter Chiffre **H 351 R** an die Expedition ds. Bl.

Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern - Mailand
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Blumentische
Zimmerfontänen, Topfständer, Blumen-Etagères, gerade, halb- u. vierteckig, Blumengitter, Vogelkäfige mit Kägeständer, Guss- und schmied- eisernen Schirm- und Garderobeständer.
Treppentische u. Klappentische halten in reichhaltigster Auswahl u. neuesten 2893 Formen vorrätig (113112)
Suter-Strehler & Cie.
mech. Eisenmöbel-Fabrik, Zürich.

Zu verkaufen
zu vorteilhaftem Preise, ein von der Mailänder Ausstellung hergestammtes
Chalet-Pavillon
20x12, welches sich zu Restaurants- oder Konzertsaal, Automobilgarage u. s. w. gut eignen würde
Nähere Auskunft erteilen Haase-Stein & Vogler in Lausanne unter **M 929 L.** 1745 (HB 6010)

2 prachtvolle Ameublements
Divans, neue Betten, Sessel, Kaffeemaschine für 50 Tassen, grosser Glasschrank, Waschkomoden und vieles andere mehr, billige Möbel-Einlagerungs-Geschäft, Weinbergstrasse 22a, Zürich I. 1747 (HB 5930)

Orchestre de 1^{er} ordre.
6 artistes. Répertoire des grands casinos. Tenue irréprochable. En ce moment Grand Hotel Continental, Ajaccio (Corse) demande pour la saison d'été engagement (Suisse préférence). Ecrire au chef Mr. Deshayes.

Kotel-Journale
(Colonnen-System)
Bonsbücher etc.
liefert billigst (Fa 5833)
P. Gimmi & Cie.
Geschäftsbücher-Fabrik, Bureau-Artikel
St. Gallen. 1738

Zu mieten gesucht
von zwei Damen
Hotel-Pension
mit 25 bis 30 Betten.
Würden auch die Führung eines solchen übernehmen.
Offerten unter Chiffre **H 557 R** an die Expedition d. Bl.

Für ein modern eingerichtetes Sommer-Kur-Hotel von 70 Betten wird ein tüchtiger
Mieter od. Gerant
auf kommende Saison gesucht. Das Haus befindet sich auf 1050 M. ü. M., oberhalb dem berühmten Fremdenort S. Pellegrino (Oberital.) Ausk. erteilt Ing. S. Spychiger, Ponte S. Pietro pr. Bergamo. 1739 (HB 5038)

VINS DE NEUCHÂTEL
Ch. Seccier
340 Propriétaire
à **ST-BLAISE**
plus Neuchâtel (Suisse)
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.
Nombres récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.
Fournisseur du Chalet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906
Hors Concours, Membre du Jury

A louer à Annecy
les locaux de l'Hôtel de l'Aigle, fraîchement restaurés, bordant rue centrale. Quatre salles au rez-de-chaussée, 30 chambres aux étages et dépendances. L'immeuble, disposé pour hôtel, restaurant ou hôtel meublé, se prête à tout genre de commerce. Bail à convenance du preneur, conditions accommodantes. S'adresser à M^{me} V^{ve} Bovier, propriétaire, Annecy. 3015

Zu verkaufen
ein eleganter, tadelloser erhaltener
Schlitten
(Geissberger Fabrikat)
sowohl ein- als zweispännig, offen oder geschlossen zu gebrauchen. Sich zu wenden an **J. de H. Bruner** in Liquidation, Glarus. (B 5927) 3011

Zürcher & Zollikofer
ST-GALL
Tulle Toile
Rideaux
Guipure Etamine
EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande.
franco de port. 338

Stütze der Hausfrau.
Intelligente, seriöse Tochter aus guter Familie, 4 Sprachen kundig, mit Kenntnissen im Hotelwesen und besten Referenzen, sucht Stelle zur weiteren gründlichen Ausbildung in nur gutem Hause. Offerten unter Chiffre **A 5732** an die Union-Reklame in Luzern. 3003

Hotelier (Schweizer),
mit Wintergeschäft an der Riviera. 40 Jahre, 4 Sprachen mit tüchtiger Frau (kinderlos), auch im Restaurationsfach erfahren, sucht **Direktor-Stelle** für die Sommersaison. Referenzen in der Schweiz und an der Riviera.
Offerten unter Chiffre **H 529 R** an die Exped. ds. Bl.

Lits et Sommier Primex
Le plus grand choix en Suisse de lits en fer.
Fer et cuivre et tout cuivre
John D. Bradney
seul fabricant
14 Rue de Lausanne 14
GENÈVE. (A5746) 3004

Direktor oder Chef de réception.
Tüchtiger, in allen Zweigen der Hotelbranche bewandert Fachmann, anfangs 30ger, unverheiratet, der vier Hauptsprachen mächtig und gegenwärtig Leiter eines grossen Hauses am Genfersee, sucht sich für kommenden Sommer zu verändern. Beste Referenzen.
Geil. Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 550 R.**

Hotel-Direktor.
Ein sowohl im kaufmännischen, wie im Hotelwesen durch und durch erfahrener und der 4 Hauptsprachen mächtiger Fachmann, Schweizer, die letzten fünf Jahre Leiter eines grösseren Etablissements A.-G., mit allererstklassigen Restaurationsmöglichkeiten, sucht sich zu verändern.
Offerten unter Chiffre **H 533 R** an die Exped. ds. Bl.

Directeur d'hôtel
connaissant à fond toutes les parties et 5 langues, depuis deux ans à la tête d'une grande maison de tout premier ordre à l'étranger, désire changer. Meilleures références.
Adresser les offres sous chiffre **H 553 R** à l'adm. du journal.

Wenn Sie Ihre Gäste zufriedenstellen wollen, so müssen Sie Ihren Kaffee selbst mahlen mit der neuen elektrischen (A20172)

Kaffeemühle „Motomül“
OHNE Transmission
OHNE Schwungräder
OHNE Treibriemen etc.
OHNE Befestigung

„Motomül“ ist an jeden Steckkontakt Ihrer elektrischen Leitung anschliessbar.
Verlangen Sie gratis und franko ausführlicher Prospekt und Preisliste von
Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen
(gegründet 1857) 3005
Hamburg 5 — Zürich II
Spezialität: Fabrikmarke
Eingetragene Zerkleinerungs-Maschinen aller Art, für Hand- und Kräftbetrieb.

